

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkonto 168 67 Frankfurt am Main.

6. Jahrgang

Die Haager Konferenz.

Die deutsche Abordnung für die Haager Konferenz ist am Montag vormittag um halb 12 Uhr im Extrazug in Haag eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatte sich der holländische Außenminister Blootland eingefunden, der jetzt sämtliche Regierungsdelegationen der Reihe nach auf dem Bahnhof im Namen der holländischen Regierung zu empfangen hat. An der Spitze der deutschen Abordnung befinden sich die vier deutschen Minister Streseman, Curtius, Hisinger und Dr. Birth, ferner sah man die Staatssekretär Vinder und v. Schubert und andere mehr sowie eine große Anzahl höherer Beamten und technischen Personals der vier beteiligten Ministerien. Der deutsche Gesandte in Haag war der deutschen Abordnung bis Utrecht im Automobil entgegen-

Aischaffenburg, 6. August. Im Bahnhof Soesbach bei Aischaffenburg ist der 80 Jahre alte Privatier Adam Grünwald aus Soesbach, als er das Bahngeleise überschreiten wollte, von einem heranbrausenden aus der Richtung Würzburg kommenden D-Zug erfasst und sofort getödet worden.

mitgeteilt wird, hat kein Fahrtheilnehmer mit dem Passagier unterwegs in Verbindung zu treten ge-
Der Einwanderungsinpektor erklärte, daß er unter-
nach New York gebracht und schnellstens ausge-
wurde. Der blinde Passagier heißt Busche (nach ande-

Frankfurt. (Lebens- und Sterbungsstatistik.) Am Donnerstag, den 1. August, starb in der Stadt ein 78-jähriger Mann. Die Leiche wurde am 2. August um 1 Uhr in die Bestattungshausstraße überführt.

Frankfurt a. M. (Demokrat.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurt a. M. (Tägliche Rundschau.) Die Sozialdemokratische Partei hat am 1. August eine Kundgebung veranstaltet. Auf der Kundgebung wurde eine Resolution angenommen, die die Polizei bei der Verhinderung der Versammlung kritisiert.

Frankfurter Schlachthofmarkt. Am 1. August wurde für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark folgende Preise festgesetzt: 1. jüngerer Rindfleisch, 2. älterer Rindfleisch, 3. Kalbfleisch, 4. Schweinefleisch, 5. Geflügel, 6. Fisch, 7. Gemüse, 8. Obst, 9. Getreide, 10. Sonstiges.

Dein täglich Brot aus deutschem Mehl

Von Dr. Ludwig Audloff.

So lautet die Kernaussage des „Verbandes der deutschen Mäckerinnungen“. Mit ähnlichen Werbekampagnen haben auch andere Mäckerverbände versucht, den Verbrauch des deutschen Mehls zu heben. Alle diese Bemühungen sind in der Öffentlichkeit wenig bekannt, physikalisch nicht immer richtig verstanden und zusammenhanglos.

Die deutschen Mäckerinnungen haben das Mehl als ein Produkt, das für die Ernährung des Volkes von größter Bedeutung ist, dargestellt. Sie betonen, dass das Mehl ein Produkt ist, das in Deutschland hergestellt wird und das für die Ernährung des Volkes von größter Bedeutung ist.

Die bisherigen Propagandaanstrengungen der Deutschen Mäckerinnungen sind als ein Versuch dargestellt, den Verbrauch des deutschen Mehls zu heben. Es wird betont, dass das Mehl ein Produkt ist, das in Deutschland hergestellt wird und das für die Ernährung des Volkes von größter Bedeutung ist.

Die deutsche Brot- und Mehlspropaganda ist als ein Versuch dargestellt, den Verbrauch des deutschen Mehls zu heben. Es wird betont, dass das Mehl ein Produkt ist, das in Deutschland hergestellt wird und das für die Ernährung des Volkes von größter Bedeutung ist.

Die deutsche Brot- und Mehlspropaganda ist als ein Versuch dargestellt, den Verbrauch des deutschen Mehls zu heben. Es wird betont, dass das Mehl ein Produkt ist, das in Deutschland hergestellt wird und das für die Ernährung des Volkes von größter Bedeutung ist.

Die deutsche Brot- und Mehlspropaganda ist als ein Versuch dargestellt, den Verbrauch des deutschen Mehls zu heben. Es wird betont, dass das Mehl ein Produkt ist, das in Deutschland hergestellt wird und das für die Ernährung des Volkes von größter Bedeutung ist.

gegen genommen. Um die Fahrt gut vorbereiten zu können, muß unbedingt an dem festgesetzten Termin mit den Anmeldungen geschlossen werden. — Am nächsten Sonntag, den 1. August, ist abends im Reichstagsaal (Kaiserhof) für den gesamten Verein mit Familienfeier. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Der Fernsprechteilnehmer mit fahrenden Eisenbahnzügen (D-Züge) auf der Strecke Berlin-Hamburg wird von und nach allen Orten Deutschlands zugelassen. Die angemeldeten Zugstundeplätze zum Zuge werden dem nächsten und am schnellsten zu erreichenden Überleitungsamt Berlin H 1, Wittenberge (Bz Potsdam) oder Hamburg H 1 weitergemeldet. Für die Gebührenberechnung ist das Überleitungsamt maßgebend, das die Verbindung mit dem Zuge bei der Gesprächsausführung hergestellt hat.

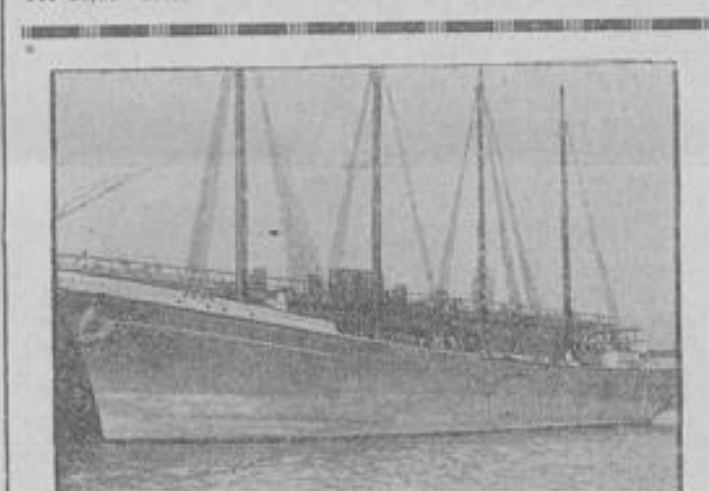
Glas, Porzellan und Kristall reinigt man auf einfachste Art mit dem neuen Spülmittel imi. Man gibt dem heißen Spülwasser auf 10 Liter einen Eßlöffel imi bei. Alles ist fast ohne Arbeit nach kurzem Spülen rein und glänzt wie neu. Gerade für Kristall habe ich dieses Mittel vorzüglich gefunden, und es dürfte zu diesem Zweck kein besseres geben. Zum Nachspülen setze man dem Wasser ebenfalls etwas imi zu. Das Mittel ist durchaus unschädlich und auch bakterienabtötend und vor allem sehr vielseitig im Gebrauch. Ich möchte es im Haushalte nicht mehr missen.

Handelsteil.

Frankfurt a. M., 5. August. — Devisenmarkt. Im internationalen Devisenverkehr ist die Lage wenig verändert. Der Gegenwert des Pfundes war 4,8520 Dollar. Die Mark hielt sich auf einem Kurs von 4,1962 Rm. je Dollar und 20,36 1/4 Rm. je englisches Pfund. Im Wechselhandel hörte man gegen das Pfund: Paris mit 123,85 Frs., Madrid mit 33,16 Peseten.

Effektenmarkt. Tendenz: Elektrowerte befehligt, sonst abkühlend. Die Börse konnte mit Beginn der neuen Woche aus der Transaktion General Electric AEG eine gewisse Anregung ziehen, zumal da für Elektrowerte daraufhin einige Auslandskäufe ausgeführt wurden. Die inländische Spekulation und das heimische Privatkapital blieben sich aber weiterhin von jeglicher Betätigung im Effektengeschäft zurück. Die internationale Geldknappheit bedeutet im übrigen eine schwere Belastung für die Tendenz.

Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg. in Rm.: Roggen 22,50—22,55, Hafer inländ. 22,55—22,59, Mais Mixt 22,00, Weizenmehl 32,00—42,00, Weizenmehl Niederriehl. 39,00 bis 42,00, Roggenmehl 31,00—31,75, Weizenkleie 11,00—11,50, Roggenkleie 12,50, Erbsen 33,00—50,00, Linen 40,00—110,00, Sen trocken 10,50, Stroh drabigpr. 5,00 Stroh gebünd. 4,50, Treber 18,00—19,00.



Ein deutsches Dampfschiff. Hamburger Kunstfreunde wollen ein Dampfschiff ausrüsten, das einen Theaterraum für 500 Zuschauer besitzen wird. Die erste Kunstfahrt, die ins Ausland führen wird, soll bereits im Januar 1930 stattfinden gehen.

gefahren. Die deutsche Delegation begab sich sofort in das unmittelbar am Meer gelegene Hotel Franke in Scheveningen, das ihren Hauptstich bildet.

Fri. Laufe des Vormittags treffen weiter die belgische Abordnung mit dem Ministerpräsidenten Jaspar und Außenminister Spaak, ferner die italienische Abordnung mit dem Finanzminister Rostoni und dem Staatssekretär des Auswärtigen Grandi im Haag ein. Die englische Abordnung mit dem Außenminister Henderson und dem Finanzminister Snowden ist bereits am Sonntag spät abends im Haag angelangt, ebenso die japanische, an deren Spitze das japanische Staatsmitglied, der Pariser Vorkämpfer Graf Adachi, steht. Die französische Abordnung mit Briand und Loughery wird erst Montag abend im Haag erwartet.

Kotales

Hochheim a. M., den 6. August 1929
Vom Montag.

Das Alltägliche ist der Feind alles Großen, so sagt man. Das unaufhörliche, sich stets gleichbleibende Getriebe der täglichen Arbeit, das „Dienstes gleichgestellte Uhr“, macht den Arbeitsmenschen beinahe zu einem Teil dieses wesenlosen Schemas, beinahe zu einem Stück Maschine in dem gigantischen Werk des Alltags. Immer weniger kommt der so im Alltag befangene Mensch zum Bewusstsein seiner selbst, zum Genuß des Augenblicks, es zerfließt ihm alles, was nicht Arbeit heißt, sozusagen unter den Händen, und die Arbeit selbst, längst schon Gewohnheit geworden, ist der graue Strom, auf dem alles fließt, alles: das große und das kleine Leben, die Freude und auch der gelegentliche Ausbruch ins Nicht-Alltägliche.

Es gibt Felder des Alltags. Jene Menschen, die trotz der Zermürdung der alltäglichen Arbeit ihre Ziele, ihr Streben, ihre Ideale nicht vergessen haben und ihnen nachgehen, wenn auch hinter ihnen schon die Türe angestrichener Berufsarbeit zugefallen ist. Die sich nicht zerfasern lassen und gerade den Alltag als den unsichtbaren und deshalb schlimmsten Feind jedes hochgerichteten Strebens erkannt und sich diesem ungleichen Kampf jederzeit stellen. Diese Felder werden entweder an der Ueberrundung des Alltags zugrundegehen oder einst über ihn triumphieren. Von diesen Kämpfen, von diesem Heldentum künden niemand, es liegt in jedem verschlossen.

Wettervorhersage für den 7. August: Wechselnde Bewölkung, meistens trüb, vereinzelte Niederschläge.

Zeitungsreklame dem Rundfunk überlegen. Ein interessanter Beweis dafür, wie sehr die Zeitung als Reklamemittel dem Rundfunk überlegen ist, wurde kürzlich bei einem Versuch in den Vereinigten Staaten erbracht. Man ließ zunächst eine Anzeige an einem Samstagabend für den Preis von 13.000 Rm. eine halbe Stunde lang im Rundfunk-angebiet verbreiten. Die gleiche Anzeige wurde am folgenden Montag für denselben Preis in mehreren großen Zeitungen in New York, Chicago, Boston-Cleveland und Philadelphia aufgegeben. Der Erfolg war ebenso überraschend wie bezeichnend. Auf die Radioanzeige liefen 16 Anfragen, sowie zwei telegraphische Aufträge ein, die Zeitungsanzeige dagegen brachte nicht weniger als rund 4000 (!) Anfragen. Die inserierende Firma hatte demnach für jede durch den Rundfunk erzielte Anfrage mehr als 700 Rm., für die durch die Zeitung herangeholten dagegen nur etwas über 3 Rm. aufzuwenden gehabt. Angesichts der ungeheuren Verbreitung des Rundfunks in den Vereinigten Staaten ist dies Ergebnis von besonderem Interesse.

Arbeitslosigkeit bei Verlassen der Arbeitsstelle. Unbefugtes Verlassen der Arbeitsstelle in einem die Arbeitslosigkeit rechtfertigenden Sinne liegt stets dann vor, wenn der Arbeitnehmer der bestimmten und wiederholten Aufforderung des Arbeitgebers im Betrieb zu bleiben, beharrlichen Ungehorsam entgegensetzt. (MAG 212—28)

Sängervereinigung 1924. Die Meldungen für die Autofahrt an die Vahn am 1. September sind zahlreich und werden nur noch bis Mittwoch, den 7. August ent-

Die Windeggbäuerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin 1930.
Nachdruck verboten

4. Fortsetzung.
„Weißt du, Windeggerin?“ sprach der Bauer, und seine Stimme klang wieder herrlich und rauh, in Geldsachen hört die Freundschaft auf. Aber die Schindwälder sollen es erfahren, daß der Niederbacher Peter eine Tochter hat, die sein Andenken hoch hält.“
Da wucherte Brigittas Augen feucht.
Während Brigitta auf dem Fluß noch ein paar Worte mit der Leutnerin wechselte und Lukas Leutner daneben stand und sich auch am Gespräch beteiligte, wurde rasch die Haustür geöffnet, und ein hübsches zwanzigjähriges Mädchen trat ein. Es sprach wohl den Dialekt des Tales, trug aber eine vollkommen städtische Kleidung und war überhaupt etwas soseht herausgeputzt, wie man es bei den Bewohnern dieser Gegend besonders an Werktagen wohl nicht gewöhnt war. Aus dem jungen, frischen Gesicht, das reiches braunes Haar, in Voden gebrannt umgab, bligten zwei dunkle, heiße Augen.
„Grüß Gott,“ rief sie mit einer hellen, wohlklingenden Stimme.
„Ah, da schau, die Blachfellnerin! Sie läßt sich a mal wieder amal an dem Leutnerhof sehen!“ sprach der Bauer mit einer an ihm ungewohnten, fast herzlichen Freundlichkeit. „Bist lang nimmer dagewesen.“
„Hab nit viel Zeit,“ erwiderte das Mädchen, „die Mutter ist nimmer recht gut auf den Füßen, und die Dienstboten brauchen a Aufischt.“
Dann grüßte sie auch die Leutnerin und Brigitta. Die erste erwiderte den Gruß sehr kurz. Es war aber wohl nur Brigitta aufgefallen, denn schon fragte Lukas Leutner: „Was sähst dich her, Liesl?“
„Der Vater läßt fragen, ob du ihm den Schimmel für heut nachmittag leihen könntest. Er soll nach Kirchberg hinaus zu einer Sitzung des Sparvereins, und unser Brauner lahmt an einem Fuß.“

„Natürlich kann der Blachfellner den Schimmel haben, t brauch ihn nit heut.“
„I muß jetzt gehen,“ sprach nun Brigitta, „und will nit länger stören.“
„Eit es? Dann grüß Gott, Windeggerin.“ Lukas Leutner reichte Brigitta die Hand, „und schönen Tag.“
Die Leutnerin begleitete Brigitta noch ein Stück weit, da meinte sie recht geringschätzig: „Nun wird dös G'strang wieder losgehen.“
Brigitta sah sie fragend an.
„I mein die Liesl. Das ganze Jahr kommt sie nie zu uns, nur wenn der Bartl daheim ist. Und jetzt ist er für lan' dahom. Er ist als Aufischtorgan für die aratische Jagd stationiert worden.“
Vorheres haben's mir erzählt. Was hast gegen die Liesl, Leutnerin? Der Bartl und die Liesl, die gaben a schöns Paar. Und Geld war a da und dort.“
Die Leutnerin schüttelte den Kopf.
„Mit Schönheit und Geld allein ist's nit getan, und sonst g'fällt mir die Liesl nit. A rechter Modest ist sie. Ghört in die Stadt, aber nit in unser Tal da herein. Und dann, Brigitta, man spricht so allerlei über die Liesl. Mir Gutes. Der Aufschneider von der Bildbachverbauung, der junge Salzburger Herr, hat fast zwei Jahre beim Blachfellner gewohnt. Da redet man so mancherlei.“
„Dös wird a Derschlach sein. Wir haben in Schönwald so a paar Schachteln, die nit Besseres zu tun haben, als den lieben Mitmenschen in Verren zu bringen,“ meinte Brigitta. „Gott sei Tant, bis zu mir hinauf kommt so a Gered nit. Da oben ist a bessere Luft.“
„Mag ich sein, Brigitta, daß viel Matsch dabei ist, aber a altes Sprichwort sagt, wo viel Rauch ist, ist a a lloans Feuer.“
„Nun,“ sprach Brigitta, „vielleicht hat die Liesl den Herrn Aufschneider gern gesehen, aber sie wird bald gemerkt haben, daß dös nit für sie ist. Was sagt der Mann dazu?“
„Reinem Mann wär die Liesl scho recht, er wird lieber heit als morgen den Verspruch feiern. Aber der Bartl will nit, er weicht der Liesl aus, wo er kann. Er ist a bißl eigen, der Bartl.“
„Wehr die Mutter wie der Vater,“ lächelte Brigitta.

Leutnerin, laß di nummer länger aufhalten. I hab dich für di Begleitung. Der Herrgott wird's scho so richtig wies recht ist. Dös Hauptsach ist, daß der Bartl dich dahom sein kann. Da ist er wenigstens sei Lebens lang.“
„Hast recht, Brigitta. A halbs Jahr können jetzt ruhig sein. I hab viel Kengsten ausstehen.“
„Ist halt unsee Einziger. Leb wohl, Brigitta. Zieh freuen, wenn mi wieder amal huchen könntest.“
„Gern, Leutnerin, wenn es wieder amal rechten kann,“ meinte Brigitta, „dann komm ich nit ins Dorf und Sonntag geh i meistens gleich nach der Wiesl hoam. Grüß di.“

So trennten sich die beiden Frauen. —
Brigitta hatte das Dörfchen, ohne nochmals zu halten zu werden, bald durchgangen und stieg nun nach dem Bergweg hinaus, der zu ihrem Hofe führte. In einer Stunde tüchtigen Stiegens hatte sie den fahrenden Brunnen — im Volksmunde wegen seines besonders hohen und frischen Wassers so genannt — erreicht, ein Plätzchen, das hier vorüberkam, in der Regel kurze Zeit hielt.
Unter einer Tannengruppe sprudelte aus einer Föhre das trübselige Bergwässlein in einen mit Felsen überwachsenen, aus einem Stamme ausgehöhlten Becken. Hart daneben stand eine einfache Bank, in die zahlreiche Namen, Buchstaben und Zeichen geschnitten waren.

Brigitta beugte sich zu dem Brunnlein, ließ sich klaren frischen Strahl in ihre zu einer Schale zusammengepreßten Hände rinnen und trank das süße Nass. Sie schmeckte den frischen Geschmack, der erlante seinen Namen den ersten Bild. Die Gefalt hatte Bartl Leutner, dies war der Jäger — von seinem Vater, Summe und Charakter von seiner Mutter geerbt.
(Fortsetzung folgt)

Aus Nah und Fern

Lebensüberdruß. Zwischen Eberstadt und Pfungstadt ließ sich eine seit längerer Zeit schwer kranke Frau von einem Verkehrsbus absetzen. Sie war auf der Stelle tot.

Reit- und Fahrturnier in Eberstadt. Am Donnerstag fand hier ein Reitturnier statt. Nach den Vorprüfungen am Donnerstag mittags 1 Uhr die Turnierteilnehmer im Festzelt zum Festplatz.

Demonstrationen in Frankfurt a. M. Die Sozialdemokratische Partei veranstaltete am Sonntag eine Kundgebung gegen den Krieg, an der auch ein bekannter Teilnehmer, Nationalrat Winter (Wien), teilnahm. Auf dem Römerberg hatten die Kommunisten eine Kundgebung veranstaltet als Protest gegen das Verhalten der Polizei bei der letzten öffentlichen Versammlung am Sonntag. Die Versammlungen verliefen ohne jeden Zwischenfall, da die Polizei ausreichend für Sicherheitsmaßnahmen vorgesorgt hatte.

Wegen Spielschulden erzwungen. Der Kaufmann Herbert B. wurde in einem Wald bei der Hofhausstraße und Rödelsfelder Landstraße aufgefunden. In einem Brief teilt er mit, er habe sich nicht bezahlen können, deshalb sei er freiwillig dem Leben geschieden.

Tödlicher Unfall in den Wäldern. Das Opfer eines Betriebsunfalles ist der Arbeiter Georg Grosch aus Sindlingen gewesen. Er ist am Sonntag im Raum 12 in den Fabrikwerken beim Aufsteigen eines Treppensystems zu Fall gekommen. Er wurde in einer Grube und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort ist er am Montag verstorben.

Wildschweinplage im Taunus. Die Wildschweine im Taunus weichen in der letzten Zeit nicht zu. Überall treten die Wildschweine jetzt in großer Zahl auf den Kartoffelfeldern als Schädlinge auf. Die Anpflanzungen und reifen bedeutenden Schaden an. Namentlich in den letzten Tagen nach dem Regen haben die Schweine oft in Rudeln und vernichten die Kartoffeln. In manchen Fällen sind in monatelangen Zeiten keine Schweine mehr zu sehen. In welchen Mengen die Schweine im westlichen Taunuskreis haufen, beweist die Tatsache, daß im letzten Winter im Bereich einer am Rhein gelegenen Oberförsterei allein 80 Tauen zum Abschuss gelangten.

Die Ernte im Kreis Badingen. Der Kreis Badingen ist die Kornkammer im vollen Sinne. Die Ernte ist ein mittelmäßig gutes Ergebnis. Im Bogelsberg-Anfall an Stroh und Körnern etwas geringer als im letzten Jahre. Die Wintergerste und Weizen dürften eine gute Mittelernte bringen.

Bürgermeistertagung in Schott. Die dem Festischen Landgemeindefest angeschlossene Tagung der Bürgermeister der Schotten hielt am Sonntag ihren 12. Jahreskongress unter dem Vorsitz von Bürgermeister Schott. Die Tagung wurde von Bürgermeister Schott, Müller-Gedern, Dögg-Landbach, Appelmann, Dörmann-Wilf, Kraus-Wetterfeld und Weber geleitet. Die Versammlung beschäftigte sich mit einer Reihe von wichtigen Fragen, Rechtsverhältnisse, Gemeindefragen, Einschränkung von Darlehen, reisender Händler, Müllabfuhr, Sperrung aller, Jahrzehnte hindurch Straßen durch die Forstbehörde (gegen die erhoben wurde), über die das Gericht entscheiden soll.

Wiedersehensfeier der 80er in Marburg. Am Samstag und Sonntag fand hier die Wiedersehensfeier der ehemaligen 80er und deren Kriegsgenossen statt. Zu der 1500 ehemaligen Regimentsangehörigen waren. Die Gedächtnisfeier für die Gefallenen hielt am Sonntag ein Feldgottesdienst statt, bei dem die Gruppe Marburg geweiht wurde.

Die „Kasseler Bisse“. Am Sonntag fand die 100.000. Jubiläumsschiffahrt der Kasseler Bisse statt, bei der von Booten und Schiffen die Fährbahn belebte. Die Bisse, ein großes Feuerwerk, bildeten den Kern der Bisse.

Tödliche Unglücksfälle. Auf der Straße Göttingen-Kassel ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein von Göttingen kommendes Auto fuhr in voller Fahrt auf ein aus Kassel kommendes. Bei dem Zusammenstoß wurde ein aus Göttingen gebürtiger, in Kassel tätiger Arbeiter tödlich verletzt. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der von Kassel kommende Wagen nicht abgebremst wurde.

50-Jahrfeier des Dillenburg-Kriegervereins. Unter großer Beteiligung fand die 50-Jahrfeier des Kriegervereins statt. Die Feier wurde in reichem Flaggenschmuck. Am Samstag fand eine große Versammlung der im Weltkrieg Gefallenen statt, wobei Generalmajor v. Oden einen Kranz niederlegte. Später fand ein Festzug zum Festplatz, wo Hauptmann a. D. v. Oden das Wort ergriff und die Festteilnehmer herzlich begrüßte. Nach Verlesung von Begrüßungs- und Glückwünsche zum Jubiläum. Ihm schloß sich der Präsident des Preussischen Landeskriegerverbandes, Generalmajor v. Gumboldt, Berlin an. Ferner sprachen Bürgermeister Kupfer und Studentrat Dassel. Die Feier fand ihren Abschluß in einem Zapfenstreich der Stadtkapelle und des Tambourkorps.

Nieder-Ingelheim. Im Bade Karls des Großen (Nieder-Ingelheim) wurde eine Kaskade aus Wasser und Feuer in der Nacht zum Sonntag aufgeführt. Die Kaskade wurde von einem 17-jährigen ledigen Arbeiter Vater den Schlüssel zum Bade hatte. Es ist um das Leben gekommen, der ein stiller ruhiger Mensch war, der Tod getrieben hat.

Wien. Vom Lastwagen totgefahren. Ein Arbeiter wurde von einem Lastwagen totgefahren. Die Frau kam unter die Räder des Lastwagens, wobei ihr ein Hinterrad über den Kopf ging.

Niederreienberg i. T. Ein modernes Hotel auf dem Feldberg i. T. Der Abbruch der beiden Feldberghäuser „Sturm“ und „Waldsee“ steht im Interesse der Freunde- und Touristenverkehrs bevor. Die Gemeinde Niederreienberg ist auf der Suche nach einem Finanzkonsortium, um an Stelle des jetzigen Gasthauses „Sturm“ ein massives Bauwerk als modernes Hotelrestaurant zu errichten, das mit allem Komfort ausgestattet werden und größere Räume mit Unterkunfts- und Aufenthaltsmöglichkeiten für den einfachen Touristen bieten soll. Da die alten Häuser erst abgerissen werden müssen, wird mit der Errichtung des Neubaus erst im kommenden Frühjahr begonnen werden können.

Heusenstamm. Der Blitz schlägt in eine Antenne. Vor einigen Tagen schlug der Blitz bei einem niedergehenden Gewitter in die Radioantenne am Hause B. Keller und zerstörte in der im Erdgeschoß liegenden Werkstatt sämtliche Fenster und Fensterverkleidungen. Auch in den Nachbargebäuden wurden Fenster zertrümmert. Im ganzen Hause wurde die Lichtleitung durch Kurzschluss gestört. Wie durch ein Wunder blieben die in der Werkstatt arbeitenden fünf Personen vor Schaden bewahrt.

Gelnhausen. Der Schultze in Breitenborn. Der in der Kreisgemeinde Breitenborn eingeleitete Schultze nimmt immer ernstere Formen an und scheint sich so leicht nicht aus der Welt schaffen zu lassen. In den letzten Tagen fand erneut eine Elternversammlung statt, an der neben der Gemeindevertretung auch der Landtagsabgeordnete Müller-Frankfurt teilnahm. Man beschloß, verschiedene politische Landtagsfraktionen mit der Angelegenheit zu betrauen und die Forderungen der Eltern und des gesamten Gemeindevorstandes beim preussischen Kultusministerium mit Nachdruck zu vertreten.

Bircheln. (Schwerer Unfall.) Im Sandbruch bei Bircheln geriet der Arbeiter Henkel aus dem Dorfe Unterreichenbach beim Transport eines mit Sand gefüllten Rollwagens unter das Gefährt, wurde von Wagen und Ladung begraben und trug schwere innere Verletzungen davon.

Hamsuns 70. Geburtstag.

In aller Stille verlebte.

Amund Hamsun hat, wie aus Oslo gemeldet wird, seinen 70. Geburtstag in aller Stille verlebt. Erst am Sonntag brachte man heraus, daß er sich nach dem kleinen Ort Blakkfjord zurückgezogen hatte. Hier hat der große, norwegische Dichter seinen 70. Geburtstag verlebt. Währenddessen herrschte auf dem Telegraphenamt in Grimsstad, in dessen Nähe der Hamsunsche Hof Rørholm liegt, reges Leben.

Mit Verhärtnungen mußte gearbeitet werden, um den Zustrom an telegraphischen Glückwünschen aus dem In- und Auslande bewältigen zu können. In Grimsstad wurde am Abend ein großes Fest zu Ehren Hamsuns gefeiert. In Oslo fanden keinerlei Feiern statt. Dagegen wurde des großen Dichters in einer Veranstaltung des Osloer Kantons gedacht. Die norwegische Schriftstellervereinigung, die Hamsun einen Silbertrug als Geburtstagsgabe stiften wollte, was Hamsun jedoch ablehnte, hat trotz der Ablehnung Hamsuns den Silbertrug nach Rørholm geschickt. Man muß abwarten, ob Hamsun die Gabe annimmt.

In Lettland.

Ein Besuch deutscher Pressevertreter.

Eine Gesellschaft von 12 deutschen Journalisten reiste als Vertretung des Reichsverbandes der Deutschen Presse auf Einladung des lettischen Journalisten- und Schriftstellervereins auf dem Dampfer „Regina“ der Reederei Griebel nach Riga, um dort für eine Woche als Gäste Lettlands eine Studienreise durch Lettland zu machen. Die Reise stellt den Gegenbesuch des Reichsverbandes auf eine Besichtigungsreise lettischer Journalisten in Deutschland dar, der damals unmittelbar nach Abschluß des deutsch-lettischen Handelsvertrages stattfand und viel zum gegenseitigen Verständnis der beiden Länder beitrug. An der Reise haben sich Redakteure aus allen deutschen Gauen beteiligt. Die Herren kamen am Montagmorgen in Riga an und wurden am Hafen vom Präsidium des einladenden Vereins, den deutschen Kollegen usw. empfangen. Mittags waren sie Gäste des lettischen Außenministers Ballod, abends veranstaltete der Deutsche Gesandte einen Festempfang.

Eine besondere Freude erleben die Teilnehmer dadurch, daß es der Chefredakteur der „Rigaschen Rundschau“, der deutsche Abgeordnete und Fraktionsführer der Deutschen Fraktion im lettischen Parlament, Dr. Paul Schiemann, möglich gemacht hatte, seine deutschen Kollegen schon an Bord des Dampfers zu begrüßen. Er macht die Fahrt nach Riga mit. Man erwartet von seiner Rückkehr zugleich die Lösung des soeben zwischen der Deutschen Fraktion und der Regierungskoalition ausgebrochenen Konfliktes.



Sir Robert Baden-Powell.

der Gründer der Pfadfinderbewegung wurde aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Bewegung vom englischen König zum Lord ernannt.

Ein großer Fortschritt im Reiche der Frau!



der neue Henkel's Helfer, erleichtert alle Reinigungsarbeiten im Haushalt. Die feinsten Geschirre blitzsauber und verschönt sie mit herrlichem Glanz. Porzellan, Glas, Marmor, Stein, Holz und Metall, alles macht er viel schneller rein. Selbst die schmutzigsten Geräte, wie Möpfe, Spülbecken, Bohnenrührer usw., werden frisch, sauber und geruchlos. Dazu ist er sehr ergiebig. Nur 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser — 1 Eimer. Wie sparsam! Versuchen Sie Ihren zeitsparenden Helfer.



Henkel's Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät
Hergestellt in den Porzellän- und Metallwerken

Mörderisches Kriegs-Andenken.

Ein Kind in Stücke zerrissen, zwei Kinder verlegt.

In einem neuerbauten Mietshause in Ofen spielten abends die drei Kinder des pensionierten Oberleutnants Theodor Palaghi, der gegenwärtig Eigentümer einer Tabaktrafik ist, mit mehreren Schrapnellgeschossen, die Palaghi vom westlichen Kriegsschauplatz mitgebracht hatte und die als Blumenvasen verwendet wurden.

Obwohl die Zündungen entfernt waren, explodierten die Schrapnells aus unbekannten Gründen plötzlich. Ein sechsjähriges Mädchen wurde buchstäblich in Stücke gerissen und getötet. Ihr Zwillingbruder und die zwölfjährige Schwester erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Die Explosion, die in dem Mietshause eine Panik verursachte, war so gewaltig, daß das Haus, das erst seit mehreren Wochen bewohnt wird, starke Beschädigungen erlitt. Ein Splitter des Schrapnells flog in ein Fenster des Nachbarhauses und richtete auch dort großen Schaden an.

Ein Dubschlag.

Drei Todesopfer.

Auf der Straße von Rudersdorf in der Nähe von Kornuburg bei Wien, ist nachts ein furchtbares Verbrechen verübt worden. Über die Straße war ein Kupferdraht gespannt worden, dessen eines Ende an eine Starkstromleitung angeschlossen war.

Durch Verletzung des Drahtes sind 3 Personen getötet und eine schwer verletzt worden. Bei den Toten handelt es sich um zwei Radfahrer und einen Fußgänger. Verletzt wurde eine Frau. Es steht noch nicht fest, ob sie einzeln im Laufe der Nacht an die verhängnisvolle Stelle kamen. Nach der behördlichen Untersuchung handelt es sich um den Streich eines jugendlichen, der einen Anschlag auf einen unbekannten Nebenbuhler unternommen wollte.

Aus aller Welt.

Die „Flügel der Sowjets“ wieder in Berlin eingetroffen. Das russische Großflugzeug „Flügel der Sowjets“ ist auf seinem Europarundflug wieder im Berliner Zentralflughafen Tempelhof eingetroffen. Der Chef der russischen zivilen Luftfahrt, der das ganze Unternehmen leitete, äußerte sich Vertretern der Luftfahrt gegenüber, die die Befragung empfingen, äußerst befriedigt über den Verlauf des Europafluges.

Erfolgreiche Suche nach Bombe. Die Suche nach dem verschundenen Landgerichtsdirektor Bombe wurde am Sonntag zwischen Fürstberg und Belsenberg von der Kriminalpolizei, der Landjäger, sowie Teilen der Neuruppiner Reichswehr fortgesetzt. Das Suchkommando der mecklenburgisch-stettinischen Staatspolizei ist 19.20 Uhr zurückgekehrt. Die Suche nach dem Vermissten ist bisher erfolglos geblieben.

Schiffszusammenstoß. Außerhalb von Wusung stieß der 10.000 t große englische Kreuzer „Cornwall“ mit dem 8142 t großen deutschen Dampfer „Scheer“ zusammen. Die „Scheer“ befand sich auf dem Wege von Hamburg nach Yokohama. Bei dem Zusammenstoß erlitt das deutsche Schiff schwere Beschädigungen am Bug, anscheinend oberhalb der Wasserlinie, und mußte nach dem Hafen zurückkehren.

Mißgeschick Prof. Dr. Schillings. Generalmusikdirektor Prof. Dr. von Schillings konnte die letzte Aufführung von Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ in der Zoppoter Waldoper infolge eines Mißgeschicks auf der Fahrt nach Danzig nur im dritten Akt dirigieren. Schillings hatte sich, da er, von Stuttgart kommend, in Berlin durch Jagdverpötung den Anschlag nicht mehr erreichte, ein Flugzeug gemietet. Die Maschine mußte aber, zumal sich der Flieger verfliegen hatte, wegen Betriebsstoffmangels bei Stolp niedergehen. So konnte Schillings erst mit dem Zug nach 22 Uhr in Zoppot eintreffen und nur die Szene auf der Festwiese leiten. Dem verehrten Dirigenten wurden stürmische Ouldivungen zuteil.

Schlagwetterexplosion bei Hamm.

Zwei Arbeiter getötet.

Wie das Preussische Oberbergamt in Dortmund mitteilt, hat auf der Zeche „de Wendel“ bei Hamm in der 812-Meter-Sohle aus bisher ungeklärter Ursache eine Schlagwetterexplosion stattgefunden.

Zwei Arbeiter wurden tödlich und einer schwer verletzt. Die Untersuchung ist durch die Bergbehörde sofort aufgenommen worden.

Ein schwerer Sturz beim ADAC-Bergfahrradrennen. Auf der 12 Kilometer langen Schanzenstrecke bei Freiburg i. B. wurde zum 5. Male der ADAC-Bergfahrradrennen durchgeführt. Dabei ereignete sich ein schwerer Sturz. Der bekannte Rennfahrer Baron Hans Stud v. Billez nahm eine Kurve zu scharf, so daß er den Abhang hinunterstürzte und sich dabei einen Oberschenkelbruch zuzog, der ihn außer Gefecht brachte. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

Remarque soll verfilmt werden. Der Präsident der Universal Pictures Corporation, Karl Lammle, weist gegenwärtig in Hollywood und hatte mit einem Redakteur eine Unterredung, in der er u. a. sagte: „Als nächstes großes Filmwerk gedente ich Erich Maria Remarques „Im Westen nichts Neues“ herauszugeben, und ich bin eben im Begriff, mit dem Verfasser selbst zusammenzukommen, sei es hier oder in Berlin. Ich will aus seinem eigenen Munde hören, wie er sich die Verfilmung seines Buches vorstellt. Ich will auch nachhaken, wie der Weltkrieg aus aller Herren Länder zusammenhingen, die alle an dem großen Weltfriedenswerk interessiert sein werden und alle mithelfen sollen, dieses großartige Werk zu verfilmen.“

Ein Bombenflugzeug stürzt auf eine Kirche. Bei einem Versuchssturz stürzte bei Bromwich bei Birmingham (England) ein Bombenflugzeug ab und schlug durch das Dach einer Kirche mitten vor den Altar. Das Flugzeug, das bei seinem Absturz in Brand geraten war, entzündete die Kirche, die vollständig abbrannte. Der Flieger konnte sich schwer verletzt retten.

Schweres Unglück im Londoner Zoo. Im Londoner Zoo an der Themsemündung ereignete sich ein schweres Unglück. Der Kohn eines Zirkusartists löste sich in voller Fahrt und flog in die umstehende Menge. 21 Personen wurden durch diesen Sturz zum Teil schwer verletzt.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Abdruck.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Main-Taunus-Kreises.
H. 3606
Hochheim a. M., den 29. Juli 1929.
Betr. Bekämpfung des Falschadens an den Kernobstbäumen.
Es ist durch den Obstdachbeamten des Kreises festgestellt worden, daß in den letzten Tagen das Falschadens

(Schorfkrankheit) an den Kernobstbäumen und zwar durch die Witterungsverhältnisse der letzten Wochen teilweise sehr stark aufgetreten ist. Um eine weitere Ausbreitung dieser für die bevorstehende Obsternie äußerst ertragmindernden Krankheit zu verhindern, empfiehlt es sich bei geeigneter trockener Witterung eine Bespritzung der Obstbäume sofort durchzuführen. Für die Bespritzung kommt Rosaprafit und zwar 1/2% iger Lösung (d. h. auf 100 Liter Wasser 1/2 Kilo Rosaprafit) in Betracht. Zu beachten ist hierbei, daß die Brühe für Menschen und Tiere giftig ist. Genügendes Gemüße ist vor einer Benetzung dieser Brühe entsprechend zu schützen und Sommerapfel und Birnen sind von der Behandlung auszuschließen. Die vorerwähnte Spritzung ist auch an solchen Bäumen vorzunehmen, die bereits einer zweimaligen Behandlung unterzogen wurden. Durch diese Maßnahme können den Obstzüchtern in diesem Jahre große Werte erhalten bleiben.

Ich bitte die Herren Bürgermeister, die Interessenten in geeigneter erscheinender Weise hiervon in Kenntnis zu setzen.

gez. Apf. Landrat.

Beglaubigt: gez. Horn, Diplomobstbauinspektor.

An die Magistrats- und Gemeindevorstände des Kreises.

Wird veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 1. August 1929.

Der Magistrat: Arbäcker.

Aufruf!

Am 11. August ds. Jrs. besteht unsere Deutsche Reichsverfassung zehn Jahre. Eine Feier dieses Tages wird nach den Beschlüssen der Städtischen Körperschaften in einfacher und würdiger Form durch eine allgemeine Kundgebung auf dem Festplatz am Weiher vorgenommen. Sämtliche hiesigen Vereine werden sich an der Feier beteiligen.

Der Verlauf der Feier ist wie folgt festgelegt:
Nachmittags 2.30 Uhr Aufstellung der Vereine mit ihren Fahnen in der Kirchstraße, Richtung nach dem Plan, in der Reihenfolge wie die Vereine ankommen.

Abmarsch durch die Weiherstraße nach dem Weiher, dajelbst:
1. Musikvortrag,
2. Massenschau,
3. Ansprache,
4. Musikstück,
5. Gesangsvortrag.

Abmarsch nach dem Plan und dajelbst Auflösung des Zuges. Die Einwohnererschaft wird zur Beteiligung an der Feier eingeladen und gebeten, die Häuser zu beslaggen.
Hochheim a. M., den 5. August 1929.

Ramens der Stadtverordnetenversammlung.

Hirschmann.

Ramens des Magistrats.

Arbäcker.

Rundfunkprogramm.

Dienstag, den 6. August.

6.30: Morgengymnastik. Anschl. Wetterbericht und Zeitungslesung.
13.30: Schallplattenkonzert: Varietes Programm. 15.15: Stunde der Jugend. 15.55: 16.05: Hausfrauenklub. 16.15: 16.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10-18.30: Lesestunde. 18.55: „Der Mönch Tirso da Molina als erster Verurteilter von Juan Rottius“, Vortrag von Dr. Ludwig Gutsch. 18.55-19.15: „Neuzeitliche Gefäßgymnastik“, Vortrag von Dr. Hermann. 19.15-19.35: „Fliegen und Fliegenbetäubung“, Vortrag von Herrn Lederer. 19.35-19.55: „Das moderne Schiff der Zukunft“, Vortrag von Rüdiger. 19.55-20.15: Zeitungslesung. 20.15-21.45: Lustspiel: „Rugby“ von Wilhelm. 21.45 bis 22.45: Von Kassel: Konzert des Rundfunkorchesters.

Mittwoch, den 7. August.

6.30: Morgengymnastik. Anschl. Wetterbericht und Zeitungslesung.
9.00: Übertragung aus Paris: Start des Europa-Wettbewerbs. 13.15: Schallplattenkonzert. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauenklub. 16.15-16.30: Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10-18.30: Lesestunde. 18.50-18.40: Von Kassel: „Zehn Minuten Musik“. 18.40-18.50: „Ritter und Rind“, Vortrag von Mathilde. 18.40-18.50: „Gauts letzte Illusion, Tod und Erbschaft“, Vortrag von Mathilde. 18.50-19.00: „Goethes Faust II“, Vortrag von Prof. Dr. Clemen. 19.00-19.20: „Die preussische Grundvermögens- und Hauszinssteuer“, Vortrag von Dr. Clemen. 19.20-19.40: „Die Ermäßigungsmaßnahmen“, Vortrag von Dr. Clemen. 19.40-19.50: „Jugend-Plan und Hausarbeit“, Vortrag von Dr. Clemen. 19.50-20.00: „Plan und Steuerreform“, Vortrag von Dr. Clemen. 20.00-20.15: Sendebühne-Vorstellung. 20.20: Von Berlin: „Die Operette von Offenbach“.

Donnerstag, den 8. August.

6.30: Morgengymnastik. Anschl. Wetterbericht und Zeitungslesung.
12.30: Schallplattenkonzert. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 15.55-16.05: Hausfrauenklub. 16.15-16.30: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10-18.30: Lesestunde. 18.30-18.45: Von Kassel: „Ernst Sachsels letzte Liebe“, Vortrag von Dr. Clemen. 18.45-19.00: „Die preussische Grundvermögens- und Hauszinssteuer“, Vortrag von Dr. Clemen. 19.00-19.20: „Die Ermäßigungsmaßnahmen“, Vortrag von Dr. Clemen. 19.20-19.40: „Jugend-Plan und Hausarbeit“, Vortrag von Dr. Clemen. 19.40-19.50: „Plan und Steuerreform“, Vortrag von Dr. Clemen. 20.00-20.15: Sendebühne-Vorstellung. 20.20: Von Berlin: „Die Operette von Offenbach“.

Für die Reise

Wanderungen und das Wochenende unerlässlich Chlorodont-Zahnbürste. Chlorodont-Zahnbürste ist die beste Zahnbürste für die Reise. Chlorodont-Zahnbürste ist die beste Zahnbürste für die Reise. Chlorodont-Zahnbürste ist die beste Zahnbürste für die Reise.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und Beerdigung unsres lieben Herrn
Karl Hofmann
sprechen wir Allen hiermit unseren innigsten Dank aus.
Johann Konrad Hofmann u. Familie
Hochheim a. M., den 4. August 1929.

Sensationelle praktische Neuheit!
Locken-Kamm mit Doppelwellenzählung
ges. gesch.
WELLEN-FRISIER-KAMM
Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Mark 2.50. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma E. Chotiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34. Hunderte von Dankschreiben liegen auf

Notklee, Spinat, Feldsalat
und alle anderen Samereien zur Herbstausaat empfiehlt
Karl Treber, Gartenbaubetrieb

Soeben erschienen:
Das führende Schlager-Album
Band 12
Zum 5 Uhr-TEE
mit 19 der z. Zt. besten Tanz- u. Lieder-Schlager für Klavier mit vollständigen Texten! Ungekürzte Original-Ausgaben!
INHALT:
1. O Mädchen, mein Mädchen. Lied aus dem Singspiel „Friederike“ von Franz Lehar
2. Kennst du das kleine Haus am Michigan-See. Lied und Slow-Fox von W. R. Heymann
3. Was weißt denn Du, wie ich verliebt bin. Lied und Boston von W. Jurmann
4. Für einen Fliederstrauch. Quick-Fox von Will Meisel
5. Hallo Margot. Lied und Slow-Fox von Fred David
6. Schlaf ein, blond Engelchen. (Ay, Ay, Ay) Lied u. Serenade (Tango) von O. P. Freire
7. Aber heute sind wir fidel. Onestep von H. Otten
8. Es war einmal ein treuer Husar. Marschlied von H. Frantzen
9. Das war in Bonn am Rhein. Lied von F. Stipschütz
10. Drunt in der Lobau. Lied und Slow-Fox von H. Strecker
11. Wenn zwei Blondinen. Lied und Foxtrot von Fredy Raymond
12. Ich hätte Dich so gerne noch einmal gesehen. Lied u. Tango von W. Engel-Berger
13. Er ist nur Barspieler. (The Jazz Singer) Lied und Slow-Fox von J. V. Monaco
14. Crépuscule. Tango von Ed. Bianco
15. Du bist als Kind zu heiß gebadet worden. Onestep von Ed. May
16. Ein Lied aus Hawaii. Lied und Slow-Fox von M. Baldoni
17. Zieh Dich wieder an Josefina. Lied u. Foxtrot von R. Katscher
18. Darum trinken wir noch eins. Marschlied aus der Operette „Drei arme kleine Mädchen“ von Walter Kollo
19. Lotosblumen. Valse Boston von E. Ohlsen

Wunderv. Ausstattung Preis RM. 4.— Künstler. 6-Farbenlitol
Die früher erschienenen Bände seien hier empfehlend in Erinnerung gebracht. Vollständige Inhaltsverzeichnisse bitte kostenlos zu verlangen.
7 verschiedene Bände in eleganter Kassette für nur RM. 28.— erhältlich.
Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder durch den Verlag
Anton J. Benjamin, Leipzig C 1, Täubchenweg 20

25 Jahre KOSMO
25 Jahre Fortschritt
Sind Sie schon Mitglied?
Sie erhalten jährlich 12 Monatshefte 4 Bücher Preisvergünstigungen Auskum Vierteljahreshefte nur RM 2.—
KOSMO, Gesellschaft Naturfreunde, STUTTGART
Anmeldungen bitte an Buchhandlung
Stellen-Anzeigen für Personal-Anzeiger Daheim
werden durch unsere „Stellen-Anzeiger“ in der „Daheim-Zeitung“ veröffentlicht. Das Publikum hat die besten Stellen-Anzeigen in der „Daheim-Zeitung“ zu finden. Die Stellen-Anzeiger in der „Daheim-Zeitung“ sind die besten Stellen-Anzeiger in der „Daheim-Zeitung“.